



**~ Newsletter Nr. 2 ~  
November 2007**





## **Inhaltsverzeichnis**

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>ALLGEMEINES</b> .....	<b>4</b>
ÜBERWEISUNG VON PATENSCHAFTSBEITRÄGEN UND SONDERSPENDEN.....	4
VEREINSGRÜNDUNG .....	4
VERTRAG ZWISCHEN MAJIRANI UND WCN-MBALE .....	5
MEIKE BESUCHT UGANDA .....	6
<b>NEUES AUS MBALE</b> .....	<b>7</b>
DAS WAISENHAUS VON WCN MBALE .....	7
6.000 EURO FÜR WCN-MBALE.....	9
<b>TYPISCH UGANDA</b> .....	<b>11</b>
LUGISU .....	11
TYPISCHES ESSEN IN UGANDA .....	11
<b>BUCH-REZENSION</b> .....	<b>12</b>



## **Einleitung**

Liebe Paten, Patinnen und Interessenten,

jetzt gibt es schon die zweite Ausgabe unseres Newsletters. Dankeschön für das positive Feedback zum ersten Newsletter. Derzeit sind schon 16 Patenschaften vermittelt, worüber wir uns sehr freuen.

Der nächste Newsletter wird dann im März nächsten Jahres erscheinen.

Dieser Newsletter beinhaltet unter anderem etwas über das Waisenhaus, die Verwendung des Stiftungsgeldes, die Vereinsgründung und auch über Meikes Aufenthalt in Uganda nächstes Jahr.

Weiterhin freuen wir uns natürlich auch über Beiträge von den Paten, die jederzeit an Meike ([meike@majirani.org](mailto:meike@majirani.org)) geschickt werden können. Zum Beispiel würden uns Buchrezensionen interessieren, gerne von Büchern, die in unseren Buchtipps auf <http://www.majirani.org/german/buchtipps.htm> stehen.

Wie wünschen Euch viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters und auch mit Euren Patenkindern!

Euer Majirani-Team



## **Allgemeines**

### **Überweisung von Patenschaftsbeiträgen und Sonderspenden**

Liebe Paten,

um mir die Arbeit zu erleichtern, möchte ich euch bitten, Patenschaftsbeiträge jeweils bis zum 15. des Monats zu überweisen und im Verwendungszweck folgendes anzugeben:

1. kompletter Name des Patenkindes
2. Zeitraum für den der Beitrag bestimmt ist, wenn nicht monatlich gezahlt wird bzw. das Stichwort „Sonderspende“ wenn es sich um eine solche handelt
3. Name des Paten, falls dieser nicht mit dem Kontoinhaber übereinstimmt

Des Weiteren möchte ich diejenigen von euch, die quartalsweise, halbjährlich oder jährlich überweisen, darum bitten, dass sie spätestens ab 2008 ihre Zahlungen so leisten, dass sie mit dem Kalender übereinstimmen, also z. B. von Januar bis März oder von Januar bis Juni.

Vielen Dank.

Daniela

### **Vereinsgründung**

Am Samstag, den 04. August 2007 kamen Chrissi und Meike zu mir nach Heidelberg, um zusammen mit 4 Freundinnen von mir den Verein Majirani e. V. zu gründen. Zwar ist ein Verein mit mehr Arbeit verbunden als eine private Initiative, aber wir sind der Meinung, dass die Vorteile überwiegen. Wir können als gemeinnütziger Verein Spendenquittungen ausstellen und auch ganz anders auftreten, wenn wir zukünftig versuchen, bei Stiftungen, Firmen o. ä. Gelder für größere Projekte zu bekommen.

Da wir die Satzung schon im Vorfeld weitgehend ausgearbeitet hatten, war vieles auf unserer Gründungsversammlung nur noch Formsache. Die Wahl des Vorstandes dauerte auch nicht lange. Da weder Chrissi noch ich gerne vor größeren Menschenansammlungen (so ab 5 Leute aufwärts) reden, hielten wir es für sinnvoll, Meike als 1. Vorsitzende vorzuschlagen, und natürlich wurde sie einstimmig gewählt. Chrissi wurde als 2. Vorsitzende gewählt und ich als Kassenwartin, was gut passte, da ich mich auch jetzt schon um die Finanzen kümmere.

Am liebsten hätten wir die Unterlagen gleich am folgenden Montag beim Amtsgericht eingereicht, aber für die Anmeldung brauchten wir beglaubigte Unterschriften aller drei Vorstandsmitglieder. Da wir in unterschiedlichen Städten wohnen und bei Chrissi und Meike zudem noch ihr Urlaub dazwischenkam, konnte ich die Anmeldung erst am 28. August beim Amtsgericht Heidelberg einreichen. Als wenige Tage später Post vom Vereinsregister im Briefkasten lag, war ich erst ganz glücklich, weil es so schnell gegangen war, aber leider war es ein Brief, in dem drei Punkte aufgeführt waren, die formal nicht korrekt waren und wir aufgefordert wurden, die Satzung nachzubessern. Hierzu trafen Meike und ich uns am 22. September zu einer Vorstandssitzung, und am 04. Oktober reichte ich die geänderte Satzung erneut beim Amtsgericht ein. Bisher habe ich keine Antwort bekommen, was wohl zumindest heißt, dass diesmal alles korrekt ist und der Antrag nun bearbeitet wird. Ein Anruf



am 30. Oktober ergab lediglich, dass die zuständige Justizsekretärin in Urlaub und erst ab dem 05. November wieder zu erreichen ist.

Beim Finanzamt haben wir gleich nach Vereinsgründung die Gemeinnützigkeit beantragt und bekamen mit Schreiben vom 09. August den positiven Bescheid, dass uns die Gemeinnützigkeit anerkannt wird und wir eine entsprechende Bescheinigung bekommen, sobald wir den Auszug aus dem Vereinsregister eingereicht haben.

Auch zur Eröffnung eines Vereinskontos brauchen wir den Auszug aus dem Vereinsregister. Wir hoffen, dass wir das ganze Kapitel Vereinsgründung vor Ende des Jahres abschließen können und ihr dann spätestens für eure Patenschaftsbeiträge ab 2008 Spendenquittungen bekommt.

Ansonsten drückt bitte die Daumen, dass das Amtsgericht Heidelberg sich nicht mehr allzu viel Zeit lässt mit der Bearbeitung unseres Antrags.

Daniela

## **Vertrag zwischen Majirani und WCN-Mbale**

Vor einigen Tagen haben wir beschlossen, mit WCN-Mbale ein Art Vertrag (oder Agreement) abzuschließen, um Rechte und Pflichten beider Seiten in einem Dokument schriftlich festzuhalten und unseren Vereinbarungen somit auch offiziell und formell Rechnung zu tragen. Der Vertrag soll dann sowohl von uns Vorstandsmitgliedern als auch von allen WCN-Teammitgliedern unterschrieben werden. Noch ist allerdings kein Vertragsentwurf fertig und es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis dieser vorliegt und von beiden Seiten unterschrieben wurde.

Teil des Vertrages soll auf jeden Fall die Informationspflicht seitens WCN über die Patenkinder und die Kinder auf der Vermittlungsliste sein. Für uns ist es extrem wichtig, dass wir über Veränderungen im Umfeld der Kinder informiert werden. Mit Loran klappt die Zusammenarbeit hervorragend; sie hat uns schon mehrmals über (zum Glück kleinere) Krankheiten der Kinder berichtet. Loran hat auch bereits mit Mary, die ja das Waisenhaus betreut, gesprochen, dass sie uns entsprechend informieren muss. Leider hat es da am Anfang des Projekts einen Fall gegeben, bei dem sie uns nicht gesagt hat, dass ein Kind bereits auf der Vermittlungsliste einer anderen Organisation stand. Zum Glück ist „damals“ kein Schaden entstanden, da wir davon erfuhren, bevor das Kind durch uns vermittelt war. Trotzdem haben wir uns natürlich geärgert und haben Loran daraufhin gebeten, mit Mary nochmals zu besprechen, wie wichtig es ist, dass wir über solche Dinge informiert werden. So verständlich es ist, dass Mary (oder auch die Eltern) ihren Kindern möglichst viele Chancen offen lassen wollen (und sie daher bei verschiedenen Organisationen registrieren), so wenig können wir das tolerieren. Mit den Eltern der Schulpatenkinder hat Loran Mitte des Jahres noch mal Einzelgespräche geführt, um auch ihnen klar zu machen, dass eine Registrierung bei WCN bedeutet, dass die Kinder NUR dort registriert sind und nirgendwo anders.

Mit besagter Organisation (Bushikori Christian Centre – BCC; <http://www.bushikori.org.au>) stehen wir seither in engem Kontakt und tauschen regelmäßig unsere Vermittlungslisten aus. So erhielten wir vor einigen Wochen eine E-Mail, in der uns die Organisatoren mitteilten, dass 4 der Kinder aus unserem Projekt ab nächstem Schuljahr die von „den Australiern“ unterstützte Schule besuchen und somit in ihrem Patenschaftsprojekt aufgenommen werden.



Die fraglichen Kinder haben wir vorerst von der Homepage genommen, bis wir sicher wissen, dass der Schulwechsel stattgefunden hat. BCC ist übrigens nicht zu verwechseln mit der Bushikori Primary School, die viele unserer Patenkinder besuchen.

Loran wird sich in den nächsten Wochen mit dem ugandischen Leiter von BCC treffen und mit ihm Absprachen über die Vermittlung treffen. Sie wird uns sicher nachher berichten, was besprochen wurde, und wir leiten es dann an euch weiter.

## **Meike besucht Uganda**

Einige von euch haben bestimmt schon mitbekommen, dass ich nächstes Jahr nach Afrika gehen werde, um in einem Waisenhaus in Jinja zu helfen und dort auch im Heim zu wohnen.

Ich werde von Anfang Mai bis Mitte August nach Uganda gehen.

Dort helfe ich im El Shadai Waisenhaus bei der Betreuung der Kids, ich werde einigen Kindern den Computer näher bringen und Schreibkurse auf dem Computer geben, außerdem werde ich auch Projektmanagement-Kurse für Erwachsene geben. Inzwischen weiss ich sogar, dass zum selben Zeitpunkt zwei Amerikanerinnen mit mir den Freiwilligeneinsatz absolvieren, worüber ich mich sehr freue.

Ich bin darauf durch meine Patenkinder in Uganda gekommen. Durch die Organisation Bethesda Schoolkids bin ich darauf aufmerksam geworden, dass es möglich ist im Waisenhaus El Shadai Freiwilligeneinsätze zu absolvieren.

Mein Einsatz wird durch die Organisation Kidsworldwide koordiniert. Durch meinen Arbeitgeber erhalte ich hierfür 4 Monate unbezahlten Urlaub.

Ich muss nun noch einen Flug buchen, dafür bin ich aber gerade noch am klären, in wie weit ich als Freiwillige mehr Freigepäck mitnehmen darf, um auch Sachspenden mit nach Uganda nehmen zu können. Wenn dies mir genügend Freiraum bietet, werde ich auch eine Kleinigkeit für WCN mitnehmen.

Um Spenden für das Waisenhaus kümmere ich mich auch, weitere Infos dazu gibt es in meinem Uganda-Blog (<http://meikeswelt.twoday.net/>).

Ich stehe in Mail-Kontakt mit der Koordinatorin, daher kann ich genau auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen mit meinen Sachspenden.

Inzwischen habe ich von einer ehemaligen Freiwilligen erfahren, dass ich auch zwischendurch etwas Reisen kann und daher steht ganz klar auf meinem Programm Mbale zu besuchen und mir ein Bild von den Kindern sowie vom WCN-Waisenhaus zu verschaffen. Neuigkeiten während meines Aufenthalts wird es auch in meinem Blog geben.

Ich freue mich schon sehr auf meinen Aufenthalt, muss aber vorher noch eine Menge regeln.

Viele Grüße  
Meike

## **Neues aus Mbale**

### **Das Waisenhaus von WCN Mbale**

Das Waisenhaus, in dem ein Teil unserer Patenkinder lebt, existiert offiziell seit dem 8. Februar 2003. Die Pläne dafür entstanden jedoch bereits Mitte 2000 und hängen eng mit Lornah Mukimbas Familiengeschichte zusammen, da ihr älterer Bruder an AIDS starb und eine Frau und kleine Kinder zurück ließ. Obgleich es in Uganda seit Jahren eine sehr gute Aufklärung zu HIV und AIDS gibt, wird geschätzt, dass auch heute noch etwa 6% der erwachsenen Bevölkerung mit dem Virus infiziert sind. Es ist nicht bekannt, wie viele Kinder den Virus in sich tragen. Solange sie keine Symptome zeigen, werden Kinder in Uganda im Allgemeinen nicht auf



**Vor der Renovierung**

HIV getestet, um sie nicht durch ein eventuell positives Testergebnis zu diskriminieren. Auch Kostengründe und der schlechte Zugang zu Ärzten und Krankenhäusern spielen eine Rolle.

Anfangs wurden nur Waisenkinder im Waisenhaus aufgenommen, mittlerweile leben dort auch Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile noch leben. Gründe für die Aufnahme im Waisenhaus können dann extreme Armut der Herkunftsfamilie (oft aufgrund einer chronischen Erkrankung des Vaters oder der Mutter oder beider Elternteile) oder Gewalt in der Familie sein. Letzteres kommt vor allem dann vor, wenn ein Elternteil verstorben ist und der überlebende Elternteil erneut geheiratet hat. Bevor ein Kind einen Platz im Waisenhaus bekommt, führen die Sozialarbeiter ausführliche Gespräche mit der Familie, in der das Kind lebt. Waisenkinder, die bei Verwandten leben, sind oft diejenigen, die am härtesten arbeiten müssen und am seltensten regelmäßig zur Schule gehen, da die eigenen Kinder bevorzugt werden und oft einfach nicht das Geld da ist, um allen Kindern die gleiche Chance zu bieten.

Unter den momentanen Bedingungen könnte das Waisenhaus maximal 50 Kindern ein Zuhause bieten, es wird jedoch zunächst versucht, möglichst den Familien zu helfen, damit die Kinder dort verbleiben können. Das Waisenhaus ist nach wie vor provisorisch. Es gibt eine Kochgelegenheit, jedoch weder Elektrizität noch fließendes Wasser, da WCN weder die Mittel für die entsprechenden Anschlüsse noch für die laufenden Kosten hat. Wasser wird entweder aus dem Fluss oder einem nahe gelegenen Bohrloch geholt und abgekocht. Es gibt auch kein Badezimmer, sondern nur eine improvisierte Hütte aus Bananenblättern, die die Kinder als Badezimmer nutzen.

Betreut werden die Kinder von Mary Teopista Walufu, der Witwe von Lornah Mukimbas verstorbenem Bruder, die selber 4 Kinder hat. Unterstützt wird sie von Jennifer und Sophia,

denen WCN ein kleines Gehalt bezahlt. Etliche Witwen aus der Nachbarschaft helfen ebenfalls beim Kochen und Wäsche waschen, wenn es ihre Zeit zulässt. Wenn ein Kind ernsthaft erkrankt und kontinuierliche Betreuung braucht, findet sich zumeist auch jemand, der diese Aufgabe übernimmt. Mary arbeitet als Lehrerin, ist also zu den Unterrichtszeiten nicht im Waisenhaus.

Auch die Kinder müssen ihrem Alter entsprechend mithelfen. Zu ihren Aufgaben gehört es, Geschirr zu spülen, teilweise Wäsche zu waschen, Wasser und Feuerholz zu holen und zu fegen.

Alle Kinder im Waisenhaus besuchen die Grundschule und sind zwischen 5 und 12 Jahre alt. Kinder, die die Grundschule beenden und entweder auf die weiterführende Schule wechseln oder eine Berufsausbildung beginnen, sollen das Waisenhaus möglichst verlassen. WCN möchte so die Probleme vermeiden, die sich bei dem engen Zusammenleben von Teenagern eher ergeben können als bei Kindern vor der Pubertät. Sobald das Ziel erreicht ist, ein größeres Waisenhaus mit mehr Platz zu bauen, wird das Waisenhaus aller Wahrscheinlichkeit auch älteren Kindern und Jugendlichen offen stehen. Bisher hat sich das Problem noch nicht gestellt, dass ein Kind aufgrund seines Alters bzw dem Ende seiner Grundschulzeit das Waisenhaus verlassen musste. In jedem Fall soll eine weitere Betreuung durch WCN erfolgen.



Die Erst- und Zweitklässler kommen zwischen 13.00 und 14.00 Uhr aus der Schule zurück, die Kinder aus den höheren Klassen zwischen 16.00 und 18.00 Uhr. Nachdem sie ihre Hausaufgaben erledigt haben, spielen sie oder lesen oder singen oder schwimmen im Fluss. Modernes Spielzeug gibt es nicht, aber die Kinder denken sich viel aus, und Patengeschenke wie Luftballons oder Hüpfseile lösen große Begeisterung aus.

Es leben sowohl christliche als auch muslimische Kinder im Waisenhaus und beide Gruppen besuchen regelmäßig Gottesdienste in einer Kirche bzw einer Moschee.

Sobald alle Kinder vermittelt sind, wären die laufenden Kosten des Waisenhauses gedeckt. Die bereits bestehenden Patenschaften sind eine enorme finanzielle Hilfe für WCN. Das Hauptproblem bleibt jedoch der provisorische Zustand des Waisenhauses. Es müsste dringend mehr Land gekauft, neue Gebäude gebaut und Wasser- und Stromanschluss beantragt werden, aber hierzu fehlen sowohl WCN als auch Majirani die Mittel.

## 6.000 Euro für WCN-Mbale

Im März 2007 erfuhren wir über eine Bekannte von der Möglichkeit, Gelder bei der Udo-Jürgens-Stiftung „Ihr von morgen“ zu beantragen. Diese Stiftung wurde 1998 gegründet und verfolgt das Ziel, Not leidende Kinder ohne Bezugspersonen und Waisen zu unterstützen sowie talentierte Nachwuchskünstler zu fördern.

Unser erster Gedanke war es, einen Antrag zu stellen, um ein komplett neues Waisenhaus zu bauen, aber davon sind wir aus mehreren Gründen schnell abgekommen.

Zu einen sind das Grundstück und die jetzigen Gebäude nicht Eigentum von WCN Mbale sondern gehören nach wie vor Lorans Familie. Weder uns von Majirani noch Loran und ihren Mitstreitern bei WCN war klar, wie die Besitzverhältnisse für ein neues Waisenhaus aussehen würden, und die Zeit reichte einfach nicht, um sich entsprechend zu informieren. Zudem hätte ein Antrag für den Bau eines Waisenhauses auch recht umfangreich mit Bauplänen und Kostenkalkulationen sein müssen, und auch das war in der kurzen Zeit nicht zu schaffen, denn der Antrag musste bis Mitte April eingereicht worden sein. Und letztendlich hatten wir uns gedacht, dass wir als kleine unbekannte Organisation mit einem Antrag über eine relativ geringe Summe mehr Aussicht auf Erfolg haben würden.



Loran erzählte von den desolaten Schlafverhältnissen der Kinder, die auf dünnen Unterlagen auf dem nackten Fußboden schlafen mussten, und somit war klar, dass wir hier einen Schwerpunkt setzen wollten. Die Waisenhauskinder sollten jeder ein eigenes Bett und entsprechendes Zubehör bekommen. Um auch die Kinder zu unterstützen, die bei ihren Familien leben, beschlossen wir, zusätzliches Bettzeug und Lampen zu beantragen. Loran ging also zu örtlichen Händlern und ließ sich einen Kostenvoranschlag geben, so dass wir einen Antrag auf die Gewährung von 5.067 Euro stellten. Davon sollte folgendes angeschafft werden:

Je 1 Metallbett pro Waisenhauskind = 30 Betten

Je 1 Matratze pro Waisenhauskind = 30 Matratzen

Je 2 Bettlaken pro Waisenhauskind = 60 Bettlaken

Je 1 Moskitonetz pro Waisenhauskind + 70 Moskitonetze für andere Kinder = 100 Moskitonetze

Je 1 Decke pro Waisenhauskind + 120 Decken für andere Kinder = 150 Decken

Je 1 Lampe pro Waisenhauskind + 70 Lampen für andere Kinder = 100 Lampen

Nachdem wir den Antrag gestellt hatten, warteten wir natürlich sehr neugierig darauf, was passieren würde. Bereits nach gut 2 Wochen bekam Daniela einen Anruf und nachfolgend eine Bestätigungsemail, dass wir 6.000 Euro bekommen würden. Da dies mehr war als für die anzuschaffenden Sachen benötigt wurde, beschlossen wir zusammen mit WCN, die zusätzlichen 900 Euro zu nutzen, um den Schlafraum der Jungen zu renovieren, der in einem besonders desolaten Zustand war.



Am 14.05.2007 war das Geld auf dem Majirani-Konto und wurde von uns eine Woche später nach Uganda überwiesen. Mitte Juni begann WCN mit dem Kauf der im Antrag angegebenen Dinge, und im August wurde der Schlafraum der Jungen renoviert. Aufgrund des Platzmangels im Waisenhaus war es leider nicht möglich, dass jedes Kind ein Einzelbett bekommt, sondern es mussten dreistöckige Betten aufgestellt werden, über die die Kinder sich aber genauso freuten.

Loran machte während der Verteilaktion eine Menge Fotos, deren Qualität leider

nicht so gut war, wie wir es uns gewünscht hatten. Sämtliche Quittungen kamen Ende September in Deutschland an und wurden von uns am 08.10.2007 zusammen mit Lorans Abschlussbericht plus Übersetzung an die Udo-Jürgens-Stiftung geschickt.

Wir freuen uns sehr, dass dieser erste Kontakt zu einer Stiftung geklappt hat und hoffen, dass wir in Zukunft weitere Möglichkeiten finden werden, an größere Summen zu kommen und WCN und die Kinder im Projekt damit zu unterstützen.



## **Typisch Uganda**

### **Lugisu**

Ich habe Loran um ein paar Begriffe in Lugisu gefragt, die wir vielleicht in dem einen oder anderen Brief an die Patenkinder verwenden könnten.

Hallo	Kamakhuwa
Wie geht's dir?	Oryena
Mir geht's gut.	Indi bulayi
Vielen Dank.	Wanyala naabi
Bitteschön.	Khwahusimire
Tschüß	Ube bulayi

### **Typisches Essen in Uganda**

**Matoke** ist eine Mahlzeit aus gedünsteten grünen Kochbananen und ist eines der Nationalgerichte von Uganda.

Die mittelgroßen grünen Früchte, die wie Bananen aussehen, aber keine sind, sind vor Ort bekannt als „Matoke“. Sie sind geschält, eingewickelt in die Pflanzenblätter und in einen Kochtopf auf die Strünke gegeben, welche von den Blättern entfernt wurden. Der Topf wird dann auf ein Kohlefeuer platziert und die Matoke wird für mehrere Stunden in Wasser, welches auf dem Grund des Kochtopfes ist, gedämpft. Ungekocht ist die Matoke weiß und ziemlich hart. Das Kochen macht sie weich und gelb. Die Matoke wird anschließend zerstampft, während sie noch in den Blättern ist, oft wird sie dann auf einem frischen Blatt serviert. Es wird dann mit einer Sauce aus Gemüse, Erdnuss oder irgendeiner Art von Fleisch (Ziege und Rind sind üblich) gegessen.

Quelle: <http://en.wikipedia.org/wiki/Matoke>

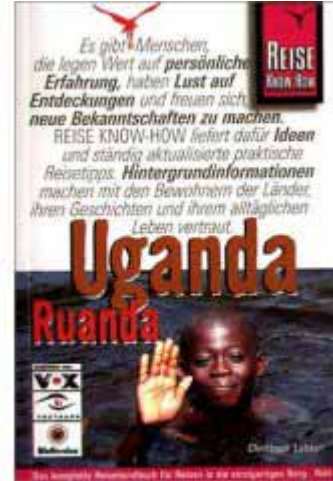
## Buch-Rezension

### “Uganda, Ruanda – Reise-Know-How“ von Christoph Lübbert

Rezension von Meike Boßerhoff:

“Versuchen Sie, europäische Verhaltensnormen abzulegen. Eine **Anpassung an den afrikanischen Lebensrhythmus** ist insbesondere bei den Zeitvorstellungen erforderlich.“ (Hiermit beginnt der Abschnitt „Verhalten im Gastland“)

Dies und noch vieles mehr vermittelt der Reiseführer für Uganda und Ruanda. Mit diesem Führer kann man sich sehr gut auf seine individuelle Reise aufmachen – so wie ich dies nächstes Jahr tun werde. Das 400 Seiten starke Buch bietet allerhand Informationen, wie Reisevorbereitungstipps und praktischen Tipps für unterwegs. Man erhält in diesem Buch auch eine Menge Hintergrundinformationen zu Klima, Geschichte und der Tierwelt. Verhaltenstipps, wie im Einführungssatz beschreiben gibt es natürlich auch.



Auch für Leute, die sich vor Reiseantritt noch nicht ganz sicher über die Route und Anlaufstellen sind, ist dieses Handbuch sehr praktisch, da es Informationen über Städte, Nationalparks und ähnlichem beinhaltet, auch über die möglichen Fortbewegungsmittel, wie z.B. Flugzeug, Busse, Matatus (Sammeltaxis) und Leihwagen. So kann man sich recht gut informieren, ohne Ausschau nach einer Touristeninformation oder ähnlichem zu halten. Genauso wird auch noch auf eventuelle „Fallen“ aufmerksam gemacht, damit man sich auch selbst etwas schützen kann.

Im Buch fehlen auch die Umgebungskarten nicht und auch Safari-Anbieter sind hier aufgelistet. Zu den einzelnen Städten bzw. Nationalparks gibt es auch Informationen wie Unterkünfte, Restaurants, Verkehrsverbindungen, Aktivitäten, medizinische Versorgung und Wanderrouen. Zusätzlich gibt es noch zwischendurch mal ein kleines Geschichtchen, wie z.B. über Idi Amin oder Busfahrten in Ostafrika.